

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 14

Ausgegeben: 10. Juni 1973

Nr. 14

Über einige palaearktische Miriden (Hemiptera, Heteroptera)

EDUARD WAGNER
Hamburg

1. *Atractotomus validicornis* REUTER, 1876 (= *Atractotomus Putoni* REUTER, 1878, **nov. syn.**)

A. validicornis wurde von REUTER nach Tieren beschrieben, die er von PUTON erhalten hatte. Sie waren in Südfrankreich bei Avignon gefangen worden. Dabei lagen nur ♀ ♀ vor. 2 Jahre später beschrieb dann derselbe Autor den *A. putoni*, den er ebenfalls von PUTON erhalten hatte und der gleichfalls bei Avignon gefangen worden war. Diesmal aber lag ihm nur das ♂ vor. Hier könnte man vermuten, daß nach dem Empfang der ♀ ♀ von *A. validicornis* REUTER sich an PUTON wandte mit der Bitte, doch einmal nach den zugehörigen ♂ ♂ zu fahnden. Dieser Bitte könnte PUTON entsprochen haben und dabei das ♂ erbeutet haben, das aber REUTER für eine andere Art hielt und demzufolge als *A. putoni* beschrieb. Das ist verständlich, denn die Form des 2. Fühlergliedes ist so unterschiedlich, daß man bis heute an diesen beiden Arten festgehalten hat.

Beide gehören aber zusammen. Das ließ sich dadurch nachweisen, daß beide seither zweimal zusammen gefangen wurden. Der erste Sammler war H. LINDBERG, der auf seiner Spanienreise 1926 ♂ und ♀ zusammen an *Genista hirsuta* in der Sierra de Cordoba fing. Der zweite Sammler war H. ECKERLEIN, der 1967 ebenfalls in Spanien am Yesa-Stausee (Sigues) beide Geschlechter von *Quercus ilex* L. kloppte. Beide Ausbeuten konnten untersucht werden, und in beiden Fällen ergab die Untersuchung der Genitalien der ♂ ♂, daß diese zu *A. putoni* REUT. gehören. Aber auch die ♀ ♀ ließen sich auf Grund der Fühlerform als *A. validicornis* REUT. erkennen. Um sicher zu gehen, wurden auch die übrigen Merkmale einer Untersuchung unterzogen, wobei sich eine völlige Übereinstimmung mit der Type von *A. validicornis* REUT. ergab. Ein Merkmal, das die hier ausgesprochene Vermutung stützt, ist die Tatsache, daß ♂ und ♀ eine auffallende Länge des 2. Fühlergliedes haben. Es ist sogar bei beiden Geschlechtern von gleicher Länge. Damit dürfte es erwiesen sein, daß die beiden genannten Arten identisch sind. Sie müssen den Namen *A. validicornis* REUT. tragen, da dieser der ältere ist. Der Name *A. putoni* REUT. wird damit zu dessen Synonym.

Inzwischen hat der Verfasser (1960) die damals noch als Art aufgefaßten ♂♂ (*A. putoni* REUT.) in die gleichzeitig aufgestellte Untergattung *Heterocapillus* E. WAGNER, 1960, versetzt. Als entscheidendes Merkmal dienten dabei die dreifache Behaarung der Oberseite und der Bau der Genitalien des ♂. Bei nochmaliger Überprüfung stellte sich heraus, daß auch das ♀ diese dreifache Behaarung trägt, die damalige Entscheidung also richtig war. Danach muß die Art *A. validicornis* REUT. (Syn. *A. putoni* REUT.) bei *Heterocapillus* verbleiben. Diese Untergattung wurde von KERZHNER (1964) zur Gattung erhoben. Darum ist der korrekte Name für die Art jetzt *Heterocapillus validicornis* (REUTER), 1876 (Syn.: *Heterocapillus putoni* [REUTER], 1878).

Einige Unklarheiten bestehen weiterhin über die Wirtspflanze der Art. Wie bereits gesagt, meldet LINDBERG als solche *Genista hirsuta*, während ECKERLEIN *Quercus ilex* L. angibt. Hier wäre es erwünscht, wenn Sammler, die in Spanien sammeln, in Zukunft einmal der Art und ihrer Wirtspflanze besondere Beachtung schenken würden.

2. *Sthenarus pollinosus* HORVATH, 1906 (= *Psallus* [*Apocremnus*] *ancorifer vesicatus* E. WAGNER, 1957, **nov. syn.**)

Sthenarus pollinosus HORV wurde aus der Türkei (Konia, Kaiserie) beschrieben. Die Art gehört jedoch in die Gattung *Psallus* FIEB., subgen. *Apocremnus* FIEB. Das beweist die Form des Scheitels, der hinten eine abgerundete Kante hat. Durch das lebenswürdige Entgegenkommen von Herrn Dr. A. SOÓS, Budapest, war es möglich, die Syntypen von *Sth. pollinosus* HORV zu untersuchen. Dabei stellte sich heraus, daß offenbar HORVATH sich durch den schmalen, hellen Hinterrand des Scheitels täuschen ließ und glaubte, einen gerandeten Scheitel und demzufolge einen *Sthenarus* vor sich zu haben. Es ließ sich auch unschwer feststellen, daß die Tiere zu *Psallus ancorifer* FIEB. gehören. Diese Art, die nach den Untersuchungen des Verfassers (1957) ein Rassenkreis ist, wird in Vorderasien durch mehrere Rassen vertreten; in der Türkei wurde allerdings bisher nur *P. ancorifer vesicatus* E. WAGNER, 1957, gefunden. Zu dieser Rasse gehört auch *St. pollinosus* HORV., da das 3. Glied der Hintertarsen so lang ist wie das 2., der Scheitel hinten schmal hell ist, das 2. Fühlerglied zum großen Teil hell gefärbt ist und die Länge beim ♂ 4,7 mm, beim ♀ 4,2 mm beträgt. Scheinbar steht die Länge des Rostrum dem entgegen. Es erreicht bei *St. pollinosus* HORV die Spitze der Hinterhüften. Doch dürfte hier der bei den Tieren ungewöhnlich stark geneigte Kopf diese Länge bewirken. Die Tiere sind mit Minutienstiften genadelt und auf kleine Markklötzchen gesteckt. Aufgeklebte Tiere haben einen weniger stark geneigten Kopf und lassen daher das Rostrum kürzer erscheinen, so daß es nur bis zur Spitze der Mittelhüften reicht. Daher kann diesem Merkmal kein Gewicht beigemessen werden, vor allem da auch die übrigen Merkmale wie Scheitelbreite, Länge der Fühlerglieder u. a. übereinstimmen. *St. pollinosus* HORV ist damit identisch mit *Psallus ancorifer vesicatus* E. WAGNER. Da aber der Name *pollinosus* HORVATH, 1905, Priorität hat vor dem Namen *vesicatus* E. WAGNER, 1957, muß diese Rasse jetzt den folgenden Namen führen. *Psallus* (*Apocremnus*) *ancorifer pollinosus* (HORVATH), 1906.

Unter den Syntypen bestimme ich das mir vorliegende ♂ als Lectotypus. Es sitzt auf einer Minutiennadel, die in einem Markklötzchen steckt und trägt die folgenden Etiketten: 1. gedruckt „Illany-Dagh bei Kaisarie“; 2. gedruckt „Asia minor,

PENTHER leg.“; 3. „*Sthenarus pollinosus* HORV“ handschriftlich, mit dem gedruckten Zusatz „det. HORVATH“ 4. handschriftlich „*Sthenarus pollinosus* HORV“ und 5. gedruckt „Coll. HORVATH“ Dies Tier wurde als Lectotypus gekennzeichnet.

3. *Nigrocapillocoris* STICHEL, 1956

Die vorhergehend festgestellte Synonymie erlaubt es uns, den obigen Namen richtig einzuordnen. Er wird von STICHEL (1956) für zwei Arten der Gattung *Sthenarus* FIEB. als Untergattungsname eingeführt. Es handelt sich um *St. pollinosus* HORV. und *St. ochraceus* SCOTT. Da STICHEL für seine Untergattung keine Typus-Art bestimmt, können wir eine der beiden Arten als solche bestimmen. Würde die an erster Stelle genannte Art, *St. pollinosus* HORV als solche ausgewählt, so würden sich die folgenden Konsequenzen ergeben: Da, wie wir soeben gesehen haben, diese Art identisch ist mit *Psallus ancorifer* FIEB., müßte der Name *Nigrocapillocoris* STICH. aus der Gattung *Sthenarus* FIEB. herausgenommen und zu *Psallus* FIEB. gestellt werden. *P. ancorifer* FIEB. ist aber die Typus-Art für die Untergattung *Apocreminus* FIEB. 1858. Damit würde der Name *Nigrocapillocoris* STICH. als zweiter Untergattungsname zu *Apocreminus* FIEB. hinzutreten und da er jünger ist, zum strikten Synonym.

Anders jedoch, wenn wir *St. ochraceus* SCOTT zur Typus-Art machen. Diese Art verbleibt in der Gattung *Sthenarus* FIEB. und nimmt sowohl im Bau der Genitalien als auch in der Behaarung der Oberseite eine Sonderstellung ein. Daher erscheint es sogar zweckmäßig, diese Art in einer gesonderten Untergattung unterzubringen. Diese würde *Nigrocapillocoris* STICH. heißen, wenn wir *St. ochraceus* SCOTT zur Typus-Art machen. Dem Verfasser erscheint dieser zweite Weg besser den Internationalen Regeln zu entsprechen. Es mag auch für diesen zweiten Weg sprechen, daß *St. ochraceus* SCOTT von STICHEL bei der Beschreibung abgebildet wurde, *St. pollinosus* HORV aber nicht.

Der Verfasser bestimmt daher *St. ochraceus* SCOTT zur Typus-Art von *Nigrocapillocoris* STICHEL, 1956. Die systematische Stellung wird dadurch die folgende:

Genus *Sthenarus* FIEBER, 1858

Subgenus *Nigrocapillocoris* STICHEL, 1956

Typus-Art = *Agallastes ochraceus* SCOTT, 1872

4. *Macrotylus montandoni* REUTER, 1900

Von dieser Art ist bisher nur das Weibchen beschrieben. Sie ist auch kaum bekannt und wird oft falsch gedeutet. Durch das lebenswürdige Entgegenkommen von Herrn Dr. A. SOÓS, Budapest, war es mir möglich, das authentische Material zu sehen. In der Coll. HORVATH befinden sich 3 ♀ ♀ Sie tragen alle die gleichen Etiketten: 1. gedruckt „Roumanie d. Rim. Sar. Plainesci, A. L. MONTANDON“; 2. handschriftlich „*Macrotylus montandoni* REUT.“ mit der gedruckten Zeile „det. HORVATH“; 3. gedruckt „Coll. HORVATH“ Eines der Tiere trägt außerdem einen Zettel in der Handschrift REUTERS mit dem Text „*Macrotylus montandoni* REUT.“. Dies Tier wurde als Lectotypus ausgewählt und als solcher gekennzeichnet.

Es sei hier beschrieben:

Weibchen: Hell graugrünlich, mit ziemlich dichter, schwarzer Behaarung. Länglich-oval. Scheitel $2,33\times$ so breit wie das Auge. Fühler einfarbig hell, mit feiner dunkler Behaarung; 2. Glied so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied $0,43\times$ so lang wie

das 2.; das 4. Glied fehlt zum Teil. Corium im hinteren Teil mit unscharf begrenztem, dunklem Fleck. Membran hellgrau, mit schattenartiger, dunkler Zeichnung, deren Muster an dasjenige von *M. paykulli* FALL. erinnert. Hinterer Teil der Zellen dunkler, vor allem an den Adern. Hinter den Zellen ein großer viereckiger Fleck, der bis an den Außenrand reicht und dort zwischen 2 weißlichen Flecken liegt. Das Rostrum überragt die Hinterhüften. Länge: ♀ = 4,0 mm.

Alle Tiere, die sonst unter dem Namen *M. montandoni* REUT. gemeldet wurden, erwiesen sich als Fehlbestimmungen.

Literatur

- HORVATH, G., 1906: Ergebnisse einer naturwissenschaftlichen Reise zum Erdschias-Dagh. — Ann. k. k. Hofmuseum Wien, **20** (2–3): 8.
- KERZHNER, I. M., 1964: Neue und wenig bekannte Heteropteren. — Trudy Zool. Inst. Akad. Nauk S.S.S.R., **34**: 128–129.
- LINDBERG, H., 1934: In Spanien gesammelte Miriden. — Soc. Sci. Fenn. Comm. Biol., **4** (12): 21.
- REUTER, O. M., 1876: Diagnoses praecursoriae Hemipterorum-Heteropterorum.-Pet. Nouv. Ent., **2**: 21.
- , 1878: *Hemipt. Gymnocer. Europae*, **1**: 175.
- , 1900: *Capsidae novae mediterraneae* I. — Öfv. Fin. Vet. Soc. Förh., **42**: 152.
- STICHEL, W., 1956: Ill. Best. Tab. d. Wanzen Europas II, **2**: 368.
- WAGNER, E., 1957: Zur Systematik von *Psallus ancorifer* FIEB. — Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, Ser. B, **21** (4): 199–210.
- , 1960: Beitrag zur Systematik der Gattung *Atractotomus* Fieb. — Trab. Mus. Zool. Barcelona, **1** (3): 1–4.

Anschrift des Autors:

Dr. Eduard Wagner, BRD - 02 Hamburg 62, Moorreye 103

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1971-73

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [über einige palaearkäische Miriden \(Hemiptera, Heteroptera\)
105-108](#)